

Arbeitsheft

# Schwarz-Weiß

## Kunsttauschprojekt

Berlin - Linz - Prag

Ausstellung vom 04. - 30. April 2009

Berolina Galerie im Rathaus Mitte · Karl-Marx-Allee 31





Offenes Atelier  
Berlin



Henry Buttenberg

# Impressionen und Intentionen

zur Ausstellung „Schwarz – Weiß“ aus meiner Sicht



Zu unserer diesjährigen gemeinschaftlichen Ausstellung mit dem Verein Exit Sozial aus Linz und dem Studio Extra Art aus Prag war die Vorgabe, den Titel „Schwarz – Weiß“ zu interpretieren.

Dieses Thema sorgte im Vorfeld unter den Künstlern des Offenen Ateliers für einen auffällig intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch – doch aus anfänglicher Skepsis über die personifizierte Ausdrucksmöglichkeit bei eingeschränkter Farbgebung wuchs im Laufe der Arbeit ein Erstaunen über die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die Differenzierung durch Grautöne, die Integration in den eigenen Stil oder auch den Ausbruch aus diesem.

Das von Frau Makosch über Techniken in Gang gesetzte Herangehen entwickelte schnell eine erstaunliche Eigendynamik, indem die Künstler immer wieder neue Möglichkeiten aufzeigten.

Erfahrungen eines Experimentes, die in zukünftige Werke einfließen können. Wer hätte gedacht, dass mit Schwarz – Weiß Gewohnheiten aufgebrochen werden können.



1

2



# Die Schwarz-Weiß Ausstellung

Bilder in Schwarzweiß und alle Grauschattierungen sind dabei erlaubt; hieß die Aufgabe.

Keine Farben, ziemlich langweilig, dachte ich und fing an, mit schwarzweiß und verschiedenen Grautönen zu experimentieren. Das Ergebnis war erstaunlich.

Je mehr schwarzweiß Bilder im Offenen Atelier entstanden, um so spannender wurde das ganze Thema.

Ich fing an, Landschaften in schwarzweiß entstehen zu lassen. Als ich in der S-Bahn fuhr zwischen Pichelsberg und Olympia-Stadion, stellte ich fest, daß der Pichelsberger Wald in schwarzweiß direkt vor mir lag, nicht einmal der Himmel war blau, sondern grau. Diese Erfahrung hat mich inspiriert, den verschneiten Pichelsberger Wald auf's Papier zu bringen.

Wenn man so darüber nachdenkt, gibt es tatsächlich Tiere in der Natur, die schwarzweiß sind. So dachte ich darüber nach, ob nicht auch eine Ausstellung mit schwarzweiß Fotos reizvoll wäre, zum Beispiel der Orka, der Skunk, das Zebra usw. oder wenn es noch verrückter wäre, Tiere nach ihrer Fellzeichnung zuzuordnen nach Scheckung - die Kuh, Streifen - weißer Tiger oder Punkte - der Dalmatiener. Jedenfalls hatten wir alle sehr viel Spaß.

Susanne - Offenes Atelier Berlin

Schwarz - Weiß - Malerei  
einerlei  
Zwischentöne gab es immer  
darin liegt der Hoffnungsschimmer

Autor  
Michaela Hofbeck





1



2

3



# Die Farbe Schwarz/Weiß

Farbe ist für den Künstler weit mehr als ein Ausdrucks- und Stilmittel mit dem Stimmungen und Empfindungen dargestellt werden. Farbe ist weit mehr als ein Werkzeug um Raumwirkung, Licht und Schatten zu erzielen. Farbe ist das Elixier, das dem Werk - entstanden aus der Idee, der Kreativität, den Fähigkeiten und Techniken des Künstlers - Leben, Kraft und Magie verleiht. Wie umgehen mit dem Projekt SchwarzWeiß? Ist SchwarzWeiß eine Farbe? Emotionen und Gefühlsqualitäten konnten nicht in „bunten“ Farben ausgedrückt werden - sie mussten

in den Bereich SchwarzWeiß transformiert werden. Die Teilnehmer im Offenen Atelier haben sich dieser Herausforderung gestellt. Sie haben sich auf das Experiment SchwarzWeiß eingelassen und mit scheinbar eingeschränkten Ausdrucksmitteln gearbeitet.

Die Auseinandersetzung mit dem Gegensatz - zweier in Wechselbeziehung zueinander stehenden Kräften - SchwarzWeiß, ermöglichte den Teilnehmern die Entdeckung der reichen Palette an Grautönen. Sie erlebten eine vor-



her nicht gekannte Schönheit und Expressivität der „Farbentfaltung“. Damit eröffneten sich neue Wege und Perspektiven für die eigene künstlerisch-gestalterische Arbeitsweise und vielleicht auch darüber hinaus. Am Ende des Arbeitsprozesses haben wir noch lange über das Phänomen SchwarzWeiß diskutiert. Im herkömmlichen Sinne haben wir SchwarzWeiß nicht den Farben zugeordnet, es sind keine Spektralfarben - sie sind nicht zerlegbar, aber unabdingbar aus philosophischer und künstlerischer Sicht. Die intensive Beschäftigung mit der Polarität

SchwarzWeiß und der Umgang mit der reichen Grauskala wurde am Ende für uns ein kleines Abenteuer in Sachen Kunstexkurs.

„Grau es ist stumm, aber leicht erregbar zu herrlichen Tönen“  
von Johannes Itten

Hannelore Makosch  
Künstlerische Leiterin, Offenes Atelier Berlin



Henry Buttenberg



Linz



Hans Brückbauer



# EXIT-sozial

EXIT-sozial ist ein Verein für psychosoziale Dienste, der 1981 in Linz (Oberösterreich) als "Verein für psychiatrische Nachsorgeeinrichtungen" gegründet wurde. Aufgabe des Vereins ist, die Situation von Menschen mit psychischen und sozialen Problemen zu verbessern.

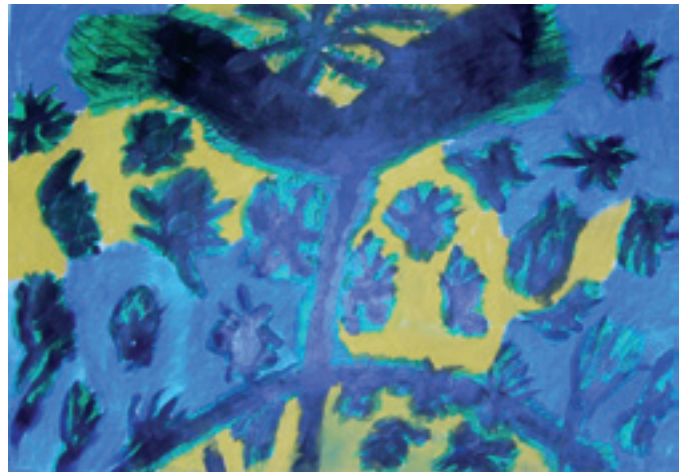
Unser liegt in der Idee der "Demokratischen Psychiatrie" und dem gesellschafts-politischen Engagement einiger LinzerInnen in den späten 70er Jahren. Wir folgen in unserer theoretischen und praktischen Arbeit den Bedürfnissen von Menschen mit psychischen Schwierigkeiten.

Arbeit und Angebot orientieren sich an der Überzeugung, dass Freiheit heilt und Zwang zerstört. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch ein Recht auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit in Freiheit und Würde hat, und sehen unsere Aufgabe darin, dieses Recht zu sichern.

"Freiheit heilt" ist eine politische Orientierung: Sozialer Rang, wirtschaftliche Position, körperliches und psychisches Befinden dürfen die Grundrechte der Einzelnen nicht beeinträchtigen.

In unserem Leitbild ist das Engagement  
gegen Diskriminierung, für Emanzipation,  
gegen Stigmatisierung, für Partizipation,  
gegen Zwangsbehandlung, für Empowerment  
verankert.

Ziel ist Lebens- und Handlungsfreiräume für psychia-trierte und benachteiligte Menschen zu schaffen. Mitbestimmung der BenutzerInnen unserer Einrich-tungen sowie Selbstverwaltung der MitarbeiterInnen stellen die Grundpfeiler der Organisation dar.



Unser Leitbild beschreibt den Weg, den EXIT-sozial geht. Es ist Maßstab und Kriterium für unsere tägliche Arbeit, es formuliert den theoretischen Hintergrund für unsere Vereinsstruktur und ist die Basis für unser Selbstverständnis.

Unser Prinzip "Begleiten statt Behandeln" verlangt ständig kritische Auseinandersetzung mit den Diagnoseschemen der Psychiatrie und deren Antwort durch Psychopharmaka. Es gilt, über Psychopharmaka aufzuklären und nach Alternativen zu suchen. Es ist uns wichtiger, zu verstehen als zu erklären und in Beziehung zu treten statt auszugrenzen.

Wir fördern die Selbstvertretungsfähigkeit von Psychiatrie-Betroffenen, damit ihre Erfahrungen und Bedürfnisse deutlich und wirksam Eingang in die Konzeptentwicklung und -planung von psychosozialen Leistungen finden.

# Zu sehen sind...

Arbeiten von ProjektteilnehmerInnen aus:

Berlin - Psych. Univ-Klinik der Charité – Offenes Atelier  
Linz - EXIT-sozial – Kunst-Werk-Statt  
Prag - Fokus-Praha – Extra-Art

Die Schwerpunkte der Kunstaustausch-Projekte sind einerseits die individuelle Förderung des künstlerischen Ausdrucks und der Kreativität sowie der Interkulturelle Austausch.

Zudem stellt das Kunstaustausch-Projekt eine internationale Vernetzung von psychosozialen Einrichtungen dar.

Menschen in ihrer Kreativität zu fördern, von der wir wissen, wie stark sie in der Lage ist, psychische Traumatisierungen zu lindern - oder in einem Selbstheilungsprozess zu verarbeiten - gehört zum integralen Bestandteil eines ganzheitlich begriffenen Therapiekonzepts.

Wir begreifen den Menschen in seiner Notwendigkeit und seiner Möglichkeit, aus den eigenen Bedingungen, die ihm wesentlich gegeben sind, und dem Umfeld, in das er hineingestellt ist, Sich-Selbst zu gestalten.

Dieser Selbst-Gestaltungsprozess findet in der Beziehung zu sich und zu anderen Menschen statt mit dem Ziel einer jeweils stimmigen, dem eigenen Wesen und der Umwelt entsprechenden Selbstgestaltung.



Der Selbstgestaltungsprozess eines Menschen im Sinne einer Selbstentwicklung und –entfaltung unterliegt im Laufe des Lebens immer wieder Störungen, auf die der Mensch zunächst produktiv – im Sinne von lebenserhaltend – reagiert.

Diese so erfolgten reaktiven Ausgestaltungen können sich jedoch in der Folge – verfestigt als Muster oder grundlegende Lebenshaltung – störend und behindernd für die lebendige Entfaltung und Ausformung des Menschen auswirken.



Der Selbst-Gestaltungsprozess entspricht in seinen Grundzügen dem künstlerischen Handeln. Dieses Handeln erfordert:

- Die Auseinandersetzung mit den eigenen Bedingungen, der eigenen Begrenztheit und der eigenen Möglichkeiten
- Die Auseinandersetzung mit den Bedingungen und Möglichkeiten und den sinnlichen Eigenschaften und Wirkungen des Gestaltungsmaterials.
- Die Erarbeitung der Möglichkeiten, die in den vorgefundenen Bedingungen liegen. Die Erarbeitung der eigenen authentischen Ausdrucksmöglichkeiten
- Das Schaffen einer stimmigen Selbst-Gestaltung.

2

In Zeiten der allgemeinen Sparmaßnahmen – vor allem das Soziale betreffend – müssen wir uns verstärkt um das Recht der KlientInnen auf die Entwicklung ihres kreativen Potentials und die soziale Integration annehmen, auch wenn dies gegen die Interessen der Ökonomie gerichtet ist. Das Projekt Kunstaustausch stellt in diesem Sinn auch ein Zeichen des Widerstands gegen zeitgeistige Trends dar, der durch die internationale Vernetzung unterschiedlicher Sozialprojekte allen Beteiligten mehr Kraft gibt und zum Weitermachen ermutigt.

*Doris Holz knecht-Holz hacker*  
*Christian Holz hacker*





Christian Eder (Kreide)



Christian Eder (Kreide)



Prag



Andrea Belzová (Tusche)

# Das Atelier Extra Art

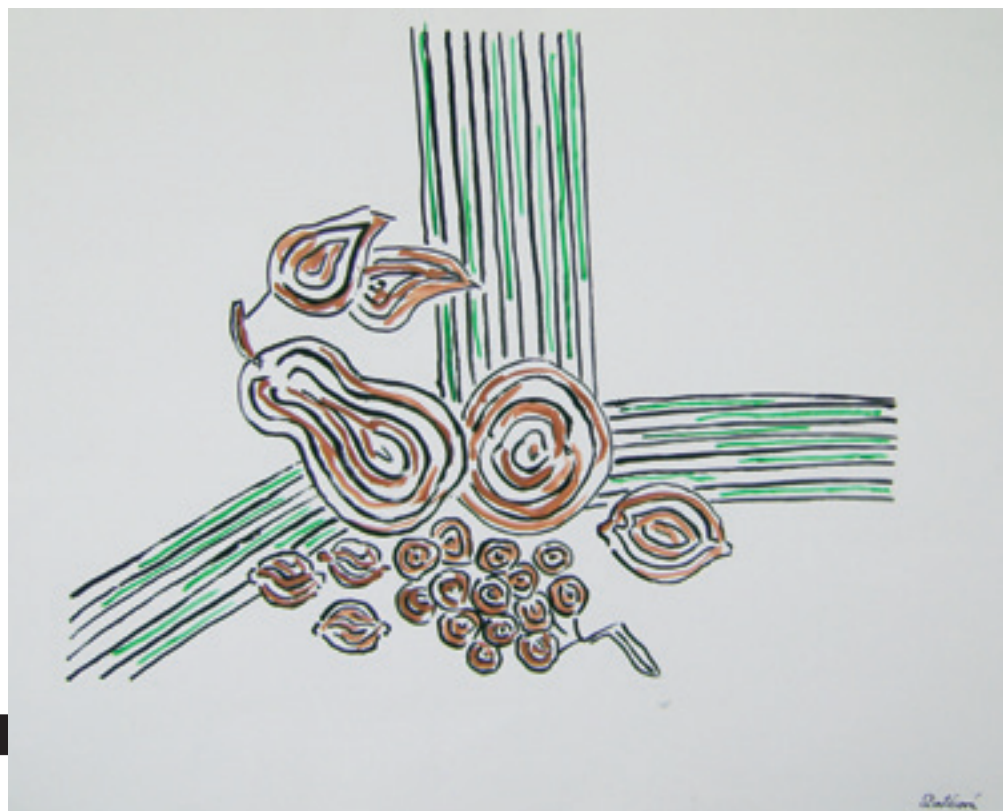


Das Atelier *Extra Art* hat lange mit dem Thema *Schwarz-Weiß* gearbeitet. Zwischen schwarz und weiß liegen alle Farben. Wir verdunkelten Bilder und hellten sie auf. Anfangs haben wir mit Tusche auf dunklem Hintergrund und viel mit Schwarz-Weiß-Kontrasten gearbeitet. Experimentiert wurde mit einem Farbstrich auf weißem Papier.

Es wurde viel darüber geredet, wie das Schwarz-Weiß-Denken unserer Klienten eigene Emotionen blockiert. Aber vor allem wie schwarz-weiß die Umwelt auf sie reagiert. Natürlich wurden auch der graue Kommunismus und die Farblosigkeit der tristen Kindheit Thema (Traumhäuser einer anderen Welt). Daraus entwickelten sich die Themen Licht, Nacht, Abend, Sonnenuntergang, Farbenspiel und das andere Sehen bei Übergängen.

Am Schluss haben die Klienten die Ergebnisse ihres Weges für die Ausstellung ausgesucht. Hierbei sind natürlich auch farbige Bilder entstanden. Die Themen sind aber geblieben, was die Bildinhalte und die Arten der Gestaltung zeigen. Anhand der fertigen Bilder lässt sich deren Entstehungsprozess gut nachvollziehen. Es ist durchaus legitim, dass unsere Interpretation des Themas *Schwarz-Weiß* in der Farbigkeit mündete. Jedes Atelier hat einen anderen Zugang zu diesem Thema

gewonnen. Wir finden diese Entwicklung sogar spannend. Wichtig ist, dass die Interpreten stolz auf ihre Arbeiten und Interpretationen sind und einen Prozess hinter sich haben, der sie befriedigt.



Andrea Belzová (Aquarell)

# Mission

The Open Art Studio Extraart is a meeting place for creative people both with and without psychiatric experience. Our work is based upon the premise that everybody has his/her inner creative potential available for therapeutic purposes education and personal growth.

We offer both individual and group therapies utilizing different expressive approaches of Art therapy, Drama therapy, Music therapy, Dance Movement therapy, Poetry therapy and the very unique therapeutic event, the Circus.

We work with colours, form, movement, touch, words, sounds, rhythms, imagination, body, space and playfulness.

## Community Centre

The Open Art Studio Extraart is a part of The Community Centre Fokus Brevnov, closely cooperating with the other two parts – The Day Clinic and The Centre for Psychosocial Rehabilitation.

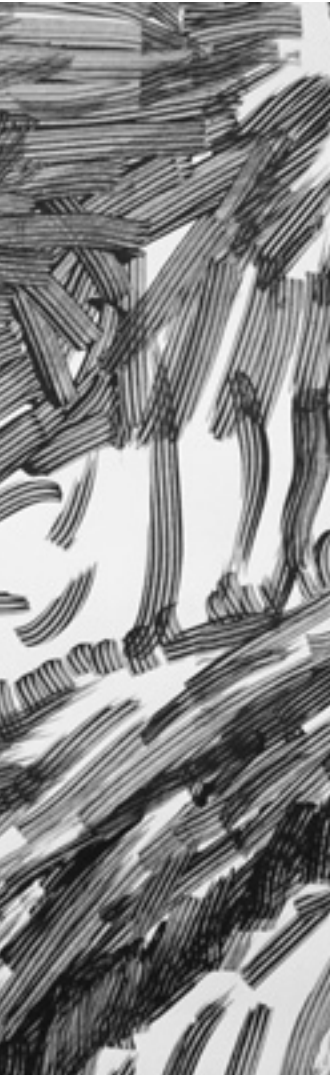
The Day Clinic is focused on the psychiatric and psychotherapeutic treatment of people with psychiatric experience and their families.

The Centre for Psycho-social Rehabilitation provides a long term support for the clients in social areas, i.e.: in terms of counselling and programmes helping to restore and regain basic working abilities, organizing various free-time activities, etc.

The Open Art Studio Extraart is a creative section of the Community Centre and its goal is to support and develop the creative potential of clients and non-clients. It is the most open-to-the-public part of the Centre.

The Community Centre is involved in work with clients and public in order to prepare the place for integrating the mentally ill into the community.

The Community Centre Fokus Brevnov is a part of The Association For Mental Health Care Fokus Praha.





# Therapy



TRA: Creative programmes for groups of people with special needs–  
Gallery  
Community programmes  
Circus performances  
Integrative projects

ART: Individual and group expressive therapies (drama, art,  
dance, music, poetry and movement) for people with psychiatric  
experiences  
Open Art Studio  
Rehabilitation stays



1

## OF EXPRESSIVE THERAPIES

### ART THERAPY

is a creative activity using different material (paint, paper, wood, clay, etc.) Working with this material speaks to each person in its individual way and offers one confrontation with oneself, the others and the world. Through the outer movement of material, the inner (mental) movement is possible. Art therapy is a creative activity, when creating can be experienced subjectively during the process as well objectively in the final product — the artefact. A tangible object is brought to being, which can be reflected and accepted in a new way by its author or a viewer.

### DRAMA THERAPY

is a method, using verbalization and non – verbal means, gesticulation and improvisation within a role. It explores new dimensions of expressing oneself, one's inner conflicts, enables profound insight into oneself and one's relationships to others and change of destructive, habitual behaviour. It is an active, playful and systematic use of dramatic and theatrical processes, which are used to foster one's emotional growth, psycho/social integration.

### DANCE MOVEMENT THERAPY

MUSIC THERAPY  
POETRY THERAPY  
CIRCUS

*Beate Albrich*



2



Marketa Pulchartova (Acryl)



Vera Āakubiková (Acryl)



### Europäischer Kunstaustausch mit psychiatriee erfahrenen Künstlern

Das Offene Atelier/Berlin, Exit Sozial/Linz und Extra Art/Prag zeigen vom 03. bis 29. April 2009 die Ausstellung „Schwarz-Weiß“ in der Berolina Galerie im Rathaus Mitte. Aus verschiedenen internationalen Ateliers beteiligen sich insgesamt 20 Künstler mit Psychiatrieerfahrung. Bei den 50 gezeigten Kunstwerken handelt es sich um gegenständliche und abstrakte Malerei, die in den partizipierenden Ateliers nach der Themenvorgabe „Schwarz-Weiß“ auf unterschiedliche Weise erarbeitet worden sind (Acryl, Kreide und Graphit). Die individuelle und internationale Interpretation des Themas verleiht der Ausstellung seine besonderen Reize. So sind teilweise unerwartet farbenfrohe Werke entstanden, die einer detaillierten Ausarbeitung von weißgrauen bis hin zu tiefschwarzen Entwürfen gegenüberstehen.

Die Ausstellung ist vom 2. – 29. April 2009 im Berolina Rathaus in Berlin-Mitte geöffnet. Sie ist das vierte gemeinsame Ausstellungsprojekt der Ateliers aus den Städten Berlin, Linz und Prag. Für die Künstler steht der Prozess der Gestaltung und des individuellen Ausdrucks im Mittelpunkt. Damit verbindet sich ein wesentlicher Kontakt für eine soziale Integration. Die Erarbeitung von persönlichen Kompositionen schafft Vielfalt und Erfahrung im Austausch mit den anderen Künstlern.

Die Veranstalter sind: St. Hedwig-Krankenhaus mit dem Offenen Atelier, das Bezirksamt Mitte von Berlin, Galerie ART CRU Berlin

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Alexandra Bultmann, Galerie ART CRU Berlin, Tel. (030) 24357314 oder Hannelore Makosch, Offenes Atelier im St. Hedwig-Krankenhaus, Tel. (030) 2311-2734. Weitere Informationen unter [www.art-cru.de](http://www.art-cru.de) und [www.alexius.de](http://www.alexius.de)



## PRESSEMITTEILUNG

**Das Offene Atelier des St. Hedwig Krankenhauses lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung „Schwarz-Weiß“ am 02. April 2009, um 17 Uhr in der Berolina Galerie des Rathauses Mitte**

**Begrüßung:** Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte

**Es spricht:** Dr. phil. Thomas Röske, Museumsleiter Sammlung Prinzhorn, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg

**Zu den Arbeiten:** Hannelore Makosch, Künstlerische Leiterin Offenes Atelier

**Eröffnung:** Alexander Grafe, Geschäftsführer St. Hedwig-Krankenhaus

**Musik:** Rainer Volkenborn (Bandonion)

**Moderation:** Alexandra Bultmann

## Europäischer Kunstaustausch mit psychiatrienerfahrenen Künstlern im Rathaus Mitte

Das Offene Atelier/Berlin, Exit Sozial/Linz und Extra Art/Prag zeigen vom 03. bis 29. April 2009 die Ausstellung „Schwarz – Weiß“ in der Berolina Galerie des Rathaus Mitte. Aus den verschiedenen internationalen Ateliers beteiligen sich insgesamt 20 Künstler mit Psychiaterfahrung. Bei den 50 gezeigten Kunstwerken handelt es sich um gegenständliche und abstrakte Malerei, die in den partizipierenden Ateliers nach der Themenvorgabe „Schwarz-Weiß“ auf unterschiedliche Weise erarbeitet worden sind (Acryl, Kreide und Graphit). Die individuelle und internationale Interpretation des Themas verleiht der Ausstellung seine besonderen Reize. So sind teilweise unerwartet farbenfrohe Werke entstanden, die einer detaillierten Ausarbeitung von weißgrauen bis hin zu tiefschwarzen Entwürfen gegenüberstehen.

Diese Ausstellung ist das vierte gemeinsame Ausstellungsprojekt der Ateliers aus den Städten Berlin, Linz und Prag. Für die Künstler steht der Prozess der Gestaltung und des individuellen Ausdrucks im Mittelpunkt. Damit verbindet sich ein wesentlicher Kontakt für eine soziale Integration. Die Erarbeitung von persönlichen Kompositionen schafft Vielfalt und Erfahrung im Austausch mit den anderen Künstlern.

Die Veranstalter sind: St. Hedwig-Krankenhaus mit dem Offenen Atelier, . das Bezirksamt Mitte von Berlin, Galerie ART CRU Berlin

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Alexandra Bultmann, Galerie ART CRU Berlin, Tel. (030) 24357314 oder Hannelore Makosch, Offenes Ateliers, Tel. (030) 2311-2734. Außerdem finden Sie unter [www.berolina.de](#) weitere Informationen.

**Berolina Galerie im Rathaus Mitte**  
Karl-Marx-Allee 31  
10178 Berlin

**Verkehrsverbindung:**  
U-Bhf. Schillingstraße

**Ausstellungsdauer:**  
2. April – 30. April 2009

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 9:00 bis 18:00 Uhr  
**Eintritt Frei**

Berlin



Linz



Prag



Layout:

Nancy Arlt (Blueprint) - Alexandra Bultmann

Organisation:

Alexandra Bultmann, Monika Wartenberg

Foto:

Hannelore Makosch